



BRANDENBURGER
SYMPHONIKER



NEUJAHRSKONZERT

WERKE VON VERDI UND STRAUSS

17.1.26 – 19.30 Uhr  **Rotary**
Club Brandenburg/Havel

18.1.26 – 16.00 + 19.30 Uhr

bt
BRANDENBURGER
THEATER

SA, 17.1.26

19.30 Uhr
Großes Haus

Dirigat / Moderation

Andreas Spering

Brandenburger
Symphoniker



Dauer

ca. 125 Minuten,
inkl. Pause

**Begrüßung des Rotary Clubs Brandenburg / Havel
durch den Präsidenten Dr. Michael Kolkmann**

JULIUS FUČÍK (1872 –1916)

Einzug der Gladiatoren

JOHANN STRAUSS (1825 –1899)

Maskenball Quadrille op. 272

JACQUES OFFENBACH (1819 –1880)

Orpheus Ouvertüre

GEORGES BIZET (1838 –1875)

Les Toréadors (Carmen Suite I/5)

JOHANN STRAUSS

Carnevalsbilder op.357

JULIUS FUCIK

Florentiner Marsch

PAUSE

FRANZ VON SUPPÉ (1819 –1895)

Leichte Kavallerie Ouvertüre

**Übergabe der Spendenschecks durch den Präsidenten
des Rotary-Clubs Brandenburg / Havel, Michael Kolkmann**

BEDŘICH SMETANA (1824 –1884)

Verkaufte Braut 3 Tänze

JOHANN STRAUSS

Perpetuum Mobile op. 257

Pizzicato Polka op. 449

JULIUS FUČÍK

Regimentskinder

JOHN PHILIP SOUSA (1854 –1932)

The Stars and Stripes Forever

JOHANN STRAUSS

Frühlingsstimmen op.410

Dankesworte des Rotary-Präsidenten Michael Kolkmann

JULIUS FUČÍK (1872 –1916)

Einzug der Gladiatoren

JOHANN STRAUSS (1825 –1899)

Maskenball Quadrille op. 272

JACQUES OFFENBACH (1819 –1880)

Orpheus Ouvertüre

GEORGES BIZET (1838 –1875)

Les Toréadors (Carmen Suite I/5)

JOHANN STRAUSS

Carnevalsbilder op.357

JULIUS FUCIK

Florentiner Marsch

PAUSE

FRANZ VON SUPPÉ (1819 –1895)

Leichte Kavallerie Ouvertüre

BEDŘICH SMETANA (1824 –1884)

Verkaufte Braut 3 Tänze

JOHANN STRAUSS

Perpetuum Mobile op. 257

Pizzicato Polka op. 449

JULIUS FUČÍK

Regimentskinder

JOHN PHILIP SOUSA (1854 –1932)

The Stars and Stripes Forever

JOHANN STRAUSS

Frühlingsstimmen op.410

SO, 18.1.26

16.00 Uhr
19.30 Uhr
Großes Haus

Dirigat / Moderation

Andreas Spering

Brandenburger
Symphoniker

Dauer

ca. 100 Minuten,
inkl. Pause

Mit dem Erlös aus dem Konzert unterstützt der Rotary Club Brandenburg / Havel diese drei Einrichtungen:



Bergfest des Zirkus Creativo

Vom 3. bis zum 5. Juli 2026 verwandelt sich der Brandenburger Marienberg erneut in einen bunten Zirkus. Eingeladen wird zu einem abwechslungsreichen Wochenende voller Musik, Kunst und Kultur. Rund um die Friedenswarte gibt es Konzerte, Essensstände und Ausstellungen. Zahlreiche Brandenburger Vereine und Initiativen sind mit einem eigenen Stand dabei. Nähere Informationen gibt es hier:



Borussia Brandenburg

Über 100 Kinder und Jugendliche trainieren bei den Sportakrobaten des FC Borussia Brandenburg – jetzt soll das Training mit einem AirTrack noch sicherer, moderner und vielseitiger gemacht werden. Dabei handelt es sich um eine aufblasbare, federnde Trainingsbahn, die Sprünge und akrobatische Übungen sicherer und vielseitiger machen soll. Kindersport stabilisiert wichtige Bewegungsmuster, stärkt die Muskulatur, sorgt für eine gute Haltung und hilft auch beim Erlernen sozialer Kompetenz. Hintergründe sind hier abrufbar:



Kulturfest der Villa Fohrde

Vom 22. bis zum 24. Mai 2026 findet am Havelufer in Fohrde das nächste Kulturfest statt. Auf dem Programm stehen Konzerte, ein Kinoabend sowie ein buntes Mitmachprogramm für die ganze Familie, einschließlich Kinderschminken, Havelkahnfahrten, Mitmachaktionen und vieles mehr. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Alles Wissenswerte rund um die Villa Fohrde ist hier zu finden:



ANDREAS SPERING

Dirigat

Andreas Spering wurde im Oktober 2022 zum neuen Chefdirigenten der Brandenburger Symphoniker gewählt und begann seine fünfjährige Amtszeit mit der Spielzeit 2023/24. Er ist einer der führenden Spezialisten für historisch informierte Aufführungspraxis in Deutschland. In der Spielzeit 2021/22 leitete er u.a. das Philharmonische Staatsorchester Hamburg, das Orchester des Niedersächsischen Staatstheaters Hannover, das Beethovenorchester Bonn, das Lapland Chamber Orchestra, die Filharmonia Poznańska und debütierte mit Faurés Requiem bei Brussels Philharmonic.

Höhepunkte der Spielzeit 2022/23 waren u. a. eine Neuproduktion „Die Zauberflöte“ an der Opéra National du Rhin, Konzerte mit dem Orchester der Opéra de Rouen und der Neuen Philharmonie Westfalen sowie Sonderkonzerte mit den Brandenburger Symphonikern zum 140. Todestag der Komponistin Emilie Mayer.

Opernproduktionen führten ihn u. a. nach Antwerpen, Essen, Göteborg, Hannover, Kopenhagen, Luxemburg, Nantes, Nürnberg, Rouen, Sevilla und Strasbourg, wo er vor allem die großen Mozartopern wie auch Beethovens „Fidelio“ und Webers „Freischütz“ dirigierte. Beim Aix-en-Provence Festival gastierte er mit „Don Giovanni“ und „La finta giardiniera“. In Brüssel und Amsterdam leitete er die von Pierre Audi inszenierte Produktion „And you must suffer“ und beim Festival Kulturwald dirigierte er Wagners „Rheingold“.

Auf dem Konzertpodium arbeitet Andreas Spering mit Orchestern wie den Bamberger Symphonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig, Gothenburg Symphony Orchestra, Lahti Symphony Orchestra, Norrköping Symphony Orchestra, New Japan Philharmonic, Orquesta y Coro Nacionales de España, Staatskapelle Weimar und den Rundfunkorchestern in Hannover, Köln, Leipzig, Saarbrücken und München.



Zu den Höhepunkten der jüngeren Vergangenheit zählen u. a. die Rückkehr zum Mozarteumorchester Salzburg, das Debüt beim Turku Philharmonic Orchestra sowie eine Neuproduktion von „Le nozze di Figaro“ an der Opéra National de Lorraine in Nancy und eine Neuproduktion von „La finta giardiniera“ am Nationaltheater Weimar.

Er etablierte als Künstlerischer Leiter der Brühler Schlosskonzerte das erste und einzige Haydn-Festival Deutschlands. Dort leitete er über 60 Symphonien, die großen Oratorien und acht Opern des Komponisten. Das Werk Händels hat für ihn ebenfalls einen hohen Stellenwert: Er war viele Jahre Musikalischer Leiter der Händelfestspiele Karlsruhe. Zum 40. Jubiläum

des Festivals kehrte er mit einer gefeierten Produktion der „Alcina“ zurück. Auch bei den Händel-Festspielen Halle ist er ein gern gesehener Gast.

Seine Diskographie umfasst etliche z. T. preisgekrönte Aufnahmen. So wurde seine Aufnahme der frühen Kantaten Haydns (harmonia mundi) u. a. von Le Monde de La Musique ausgezeichnet. Die Einspielung von Haydns „Il ritorno di Tobia“ (Naxos) erhielt den „Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik“. Zuletzt erschien bei Sony eine Mozart-CD mit Sabine Meyer und dem Kammerorchester Basel. Im März 2024 erschien eine Aufnahme mit Sibylle Mahni und den Brandenburger Symphonikern mit Mozarts Hornkonzerten.

BRANDENBURGER SYMPHONIKER

Die Brandenburger Symphoniker wurden im Jahre 1810 gegründet. Sie gehören als ältester bestehender Klangkörper Brandenburgs zu den prägenden kulturellen Einrichtungen des Landes. Mit ihrem unverwechselbaren Klang begeistern die Symphoniker ihr Publikum weltweit mit der reichen Vielfalt der klassischen, romantischen und modernen Orchestermusik.

Eine Vielzahl von bedeutenden Dirigenten hat das Brandenburger Traditionsorchester in den vergangenen Jahrzehnten begleitet. Nach Michael Helmuth, der das Orchester über viele Jahre erfolgreich leitete, war Peter Gülke von 2015 bis 2020 Chefdirigent. Im Oktober 2022 wurde Andreas Spering zum neuen Chefdirigenten der Brandenburger Symphoniker gewählt und begann seine Amtszeit mit der Saison 2023 / 2024.

In der Saison 2022 / 23 machte das Orchester international mit einem Emilie Mayer Schwerpunkt von sich reden: In seinen Konzerten präsentierte es das komplette symphonische Werk Emilie Mayers in einer weltweit einzigartigen Retrospektive zum 140. Todestag der Komponistin.

Das 8. Symphoniekonzert der Saison 2024 / 2025 wurde von Deutschlandradio Kultur mitgeschnitten und übertragen. Auch sonst dokumentieren zahlreiche CD-Einspielungen, Rundfunk- und Fernsehproduktionen die vielseitige und erfolgreiche Arbeit des Orchesters. Anlässlich des Jubiläums *200 Jahre Brandenburger Theater* im Oktober 2017 erschien die CD *Franz Schuberts C-Dur Sinfonie* unter Leitung von Peter Gülke. Mit ihrem Chefdirigenten Andreas Spering nahmen die Symphoniker im Sommer 2023 Mozarts Hornkonzerte auf, Solistin dieser Aufnahme ist Sibylle Mahni.

Die Brandenburger Symphoniker gastierten in vielen nationalen und internationalen Konzertsälen. Gastspielreisen führten das Orchester in die Metropolen von Europa, Asien und Amerika. Sie gaben u. a. gefeierte Konzerte in Peking, Qingdao,

Guangzhou, Los Angeles, San Francisco, Madrid, Sofia, Kapstadt, Johannesburg, Sapporo und Kyoto. Als Festivalorchester gastierten die Brandenburger Symphoniker beim Festival MusicaMallorca und dem Opernfestival Kammeroper Schloss Rheinsberg.

Als Orchester des Brandenburger Theaters engagieren sich die Brandenburger Symphoniker für die Aufführung zeitgenössischer Orchestermusik im Rahmen des Komponistenwettbewerbs *Brandenburger Biennale* und sind bei der Ausbildung junger Musiker und Dirigenten langjähriges festes Partnerorchester der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ und der Universität der Künste in Berlin. Dabei werden die jungen MusikerInnen unter Anleitung der erfahrenen OrchestermusikerInnen mit den entscheidenden Aufgaben des Orchesteralltags vertraut gemacht.

Für sein Konzept zur stärkeren Besspielung des ländlichen Raumes (REACH) wurde das Orchester 2017 von der Bundesregierung für das Programm *Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland* ausgewählt.

Auch für den aktuellen Förderzeitraum konnte der ehemalige Intendant Dr. Alexander Busche knapp 400.000 Euro an Fördermitteln aus diesem Topf akquirieren. Sie werden für ein inklusives Projekt mit Mozarts Da-Ponte-Opern in neuen Übersetzungen in einfacher Sprache eingesetzt.

SPIELZEIT 2025 / 26
Änderungen vorbehalten

Brandenburger Theater GmbH, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel
Geschäftsführung: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Christine Flieger

REDAKTION Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit BT
FOTO Titelbild © Dr. Alexander Busche, Andreas Spering © Juliane Menzel
LAYOUT / SATZ Mandy Hoffmann
DRUCK 750 Exemplare, WIRmachenDRUCK



www.brandenburgertheater.de